

LESERBRIEFE

City-Maut/autofrei

Das sagen die WOCHE-Leser zum Verkehr in Graz (ein Auszug):

Versagen der Politik

Die Politiker haben bei der Stadtplanung kläglich versagt, und auf dem Rücken der Grazer soll es ausgetragen werden. Die Idee mit dem verlängerten 6er war ja zu Edegger's Zeiten gut und schön, aber 30 Jahre zu spät diesen gleichen Plan in die Realität umzusetzen ein wenig naiv. Der 6er hätte eigentlich bis zur Autobahn-Ost verlängert gehört, mit einem großen Parkplatz und einer Gratisfahrt in die Stadt. Der 6er endet im „Gemüse“- ohne Parkplätze. Jetzt wird St. Peter nur noch mehr zubetoniert – es werden wahllos Bäume geschlägert. Die Plüdemanngasse ist schon jetzt ein Nadelöhr und wird noch enger werden. Und die Stadtplaner sehen tatenlos zu. Die schlangenartige Bodenmarkierung ist ein Horror. Nord-Süd und Ost-West sind perfekt erschlossen, aber es fehlen die Ringverbindungen.

Edith Schippingner

Angewiesen auf Auto

Wie ich 1976 nach Liebenau-Murfeld gezogen bin, hat es im Umkreis 3 (drei) Lebensmittelgeschäfte gegeben, heute null. Auch nach Installierung der Buslinie 34 war das Intervall sieben Minuten, jetzt 15 Minuten. Ich komme auch mit dem Bus zu keinem Lebensmittelgeschäft. In meinem Umfeld wird die Bevölkerung immer älter und daher sind wir auf das Auto angewiesen.

Kurt Repe

Für Fahrgemeinschaften

Ich wohne an einer der Haupteinfahrtstraßen von Graz und jeden Morgen, wenn ich zur Bim gehe, das gleiche Bild: Stau und in jedem Auto sitzt nur eine Person. Die Leute stehen also lieber täglich im Stau als Alternativen auszuprobieren. Man sollte genau jene fragen, was sie eigentlich gleichzeitig von diesen drei Möglichkeiten abhält: Ein öffentliches Verkehrsmittel zu benutzen, auf Park & Ride umzusteigen, eine Fahrgemeinschaft zu gründen. Wie so oft in unserer Gesellschaft „geht nix weiter“, weil die Menschen einfach zu bequem

sind. Ich finde, wer nachweislich vom eigenen Auto auf Öffis oder Park-and-Ride umsteigt um zur Arbeit zu kommen, sollte sofort -50% oder mehr Rabatt auf das Jahresticket (Grazer Öffis, P+R) erhalten.

Markus Baumgartner, Graz

Pro Citymaut

Citymaut finde ich richtig. Die zusätzlichen Einnahmen können für den Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel verwendet werden

Harald W.

Ausbau von Park & Ride

Ich bin für eine City-Maut. Ich sehe bei einem autofreien Tag wieder, dass Familien, die sich bisher schon ein Zweitauto leisten können, die Gewinner sind. Ich stelle fest, dass es einen Trend gibt, als Zweitauto ein E- oder Hybrid-Auto zu kaufen (als „Stadttauto“) und so viele Vorteile genießen (man bekommt Förderungen, freies Parken in der Zone, etc.). Der „Kleine“ der es sich nicht leisten kann ein Zweitauto zu kaufen und auf das Auto angewiesen ist, wird wieder benachteiligt. Wichtig wäre es, genügend P+R-Parkplätze für Pendler und Besucher am Stadtrand mit guter Anbindung an das Straßenbahnnetz anzubieten.

Ingrid Krenn

Zum Wohle der Kinder

Will man die Automassen sofort reduzieren, so müsste man City-Maut und autofreien Tag einführen. Besonders der Autofreie Tag (am besten gleich zwei Tage) würde viele Grazer dazu bewegen nachzudenken, ob sie nicht besser ganz auf ihr Auto verzichten. Denn wenn man sich nicht mehr zu hundert Prozent auf die Nutzung des teuren Gefährts verlassen kann, wird so mancher Grazer Autofahrer seine Autofahrerzeit beenden. Autofahrer, die von auswärts kommen, sollen durch die Citymaut kräftig zur Kasse gebeten werden. Dadurch könnten das E-Carsharing und die Gratis-Taxifahrten ebenfalls finanziert werden. Die Stadt würde so schneller sauberer von Abgasen, Reifenabrieb und sonstigen Brems- und Feinstaub, und besonders unsere kleinen Kinder könnten besser durchatmen!

Hans Neugebauer

Öffi-Ticket

Wirtschaftskammer fordert: Mehr Geld in den Ausbau der Öffis und die Pendlerpauschale neu überdenken.

City-Maut oder autofreier Tag – wir haben letzte Woche gefragt, wofür Sie sich entscheiden würden. Unzählige Leserbriefe trafen bei uns ein (siehe links). Die Meinungen gingen auseinander.

Ausbau mit Einnahmen

„Ja“ zur City-Maut und einen Ausbau der Öffis durch diese Einnahmen wünschen sich die einen, eine City-Maut und autofreien Tag für eine nachhaltige Zukunft die anderen, oder einen Park and Ride-Ausbau statt die Geschäftsleute in der Innenstadt durch eine City-Maut zu „schädigen“.

Pendlerpauschale neu

Auch Viktor Larissegger von der

Wirtschaftskammer (WK) meldete sich bei der WOCHE. „Statt neuer finanzieller Belastungen oder individueller Einschränkungen, wie City-Maut oder autofreier Tag, zu überlegen, sollten Maßnahmen wie der Installierung von multimodalen Knoten verstärkt werden, die langfristige Len-



„Wir müssen die Pendlerpauschale neu denken. Der Anreiz muss auf die Öffis gelegt werden.“

VIKTOR LARISSEGGER, WKO

WKO Steiermark

kungseffekte haben“, so der WK-Regionalstellenleiter Graz. „Zur Sicherstellung der Finanzierung könnte in diesem Zusammenhang das bestehende System der Pendlerförderung überdacht werden, das derzeit ja das Fahren mit dem eigenen Pkw fördert.“

Die kleine Pendlerpauschale (zwi-

Auf meinbezirk.at gibt's alle Events auf einen Blick

Tolle Flohmärkte, spannende Lesungen, lustiges Kinderprogramm oder das nächste Feuerwehrfest: Im Veranstaltungskalender auf meinbezirk.at ist für jeden Geschmack etwas dabei. Schauen Sie doch gleich selbst nach und wählen Sie online Ihren Bezirk aus! WERBUNG



meinbezirk.at ist die Website der WOCHE. Foto: Istockphoto



ERLEBNIS AFRIKA

26. AUGUST 2017
ARTENSCHUTZTAG

Löwe „Caesar“ ist eingezogen und freut sich über Besuch!



TIERWELT HERBERSTEIN
Buchberg 50 | 8223 Stubenberg
www.tierwelt-herberstein.at

statt Pendlerpauschale

schen 58 und 168 Euro monatlich, nach Kilometern berechnet) steht demnach Arbeitnehmern zu, wenn die Benützung eines Massenverkehrsmittels zumutbar ist. Die große (zwischen 31 und 306 Euro monatlich) hingegen, wenn die Benützung eines Massenverkehrsmittels nicht zumutbar ist.

Anreize schaffen

„Das Fahren mit dem eigenen Auto zu fördern, das ist nicht gut, darüber sollte man nachdenken“, sagt Larissegger. Er meint, dass man stattdessen mit Sachförderungen arbeiten könnte und Anreize schafft, indem das Ticket für die Öffis mehr gefördert wird „als der Tank des Autos“. „Es ist zwar nur ein erster Beitrag, aber ein Teil des Geldes, das in die Pauschale fließt, könnte dann noch in den ÖV-Ausbau investiert werden.“

Busbahnhof in Seiersberg

Auch die Umlandgemeinden

müssten bei diesem Ausbau mitziehen. So ist in Seiersberg etwa ein Busbahnhof geplant.

„Wenn dann aber Hunderte Fahrgäste am Hauptbahnhof stehen und nicht schnell genug in Richtung Innenstadt kommen, hilft das auch niemandem weiter. Der Takt muss auch in Graz verdichtet werden“, sagt Seiersbergs Bürgermeister Werner Baumann. Neben dem Öffi-Ausbau wäre für ihn auch das Thema Stadt-Autobahn interessant. „Das würde die Kärntner Straße massiv entlasten.“

Bessere Taktung nach GU

Auch die Gemeinden im Grazer Norden sehen sich betroffen. „Grundsätzlich sind alle Maßnahmen, die sich dem Thema Feinstaub annehmen, zu begrüßen“, sagt Thals Bürgermeister Matthias Brunner. Auch er wünscht sich einen stärkeren Öffi-Ausbau. So fährt zum Beispiel der 48er von Thal nach Gösting wochentags zur



Park and Ride beim Murpark: Reichen solchen Anlagen aus oder braucht es stärkere Mobilitätskonzepte?

J. Konstantinov

Ferienzeit nur alle rund 40 Minuten. Harald Mülle, Bürgermeister von Gratwein-Straßengel, hält die Finanzierung eines ausgebauten Öffi-Netzes ebenso für sinnvoll: „Ob es City-Maut oder Gesamtverkehrskonzept heißen soll, für alle Bezirke rund um Graz müsste eine verbesserte Öffi-Verbindung her. Noch ist die Infrastruktur nicht so gegeben, dass man ohne Auto

stress- und problemlos nach Graz gelangt.“

V. Schaupp/C. H./N. S.

SCHREIBEN SIE UNS

Ihre Ideen und Gedanken zum Thema an leserbrief@woche.at oder per Post an die „WOCHE Graz“, Gadollaplatz 1, 8010 Graz. Wir freuen uns!

NEUES BAD IN 24 STUNDEN

... SO VERWÖHNT VITERMA DIE KUNDEN.

- **HÖCHSTE QUALITÄT**
Ein Leben lang Freude am Badezimmer
- **MASSGEFERTIGTER UMBAU IN 24 STUNDEN**
Das Bad ist in kürzester Zeit wieder verwendbar
- **EINFACHE REINIGUNG**
Geringer Aufwand durch fugenlose Wandpaneele
- **FREIHEIT STATT BARRIERE**
Schwellenloser, rutschfester Einstieg in die Dusche
- **EIN ANSPRECHPARTNER**
Elektro- und Installationsarbeiten werden gemeinsam mit befugten Partnerfirmen für Sie umgesetzt
- **BESTE BERATUNG**
Gerne kommen wir zu Ihnen nach Hause

JETZT TERMIN VEREINBAREN!

☎ 0800 20 22 19 (GRATIS)

ODER UNTER 0316 90 99 22



„Ich bin total happy über meine neue, barrierefreie Dusche!“



**BEREITS
ÜBER 10.000
ZUFRIEDENE
KUNDEN**

24^h
BadRenovierung
fugenlos • barrierefrei • rutschfest

viterma

viterma in Ihrer Nähe – KL Vita GmbH | Leobner Straße 40 | 8600 Bruck an der Mur
Besuchen Sie unseren Schauraum: Mo/Mi/Fr von 8 bis 12 Uhr oder nach tel. Voranmeldung
klvita@viterma.com | Viele Referenzen und Bilder auf www.viterma.com